

INFEKT-INFO

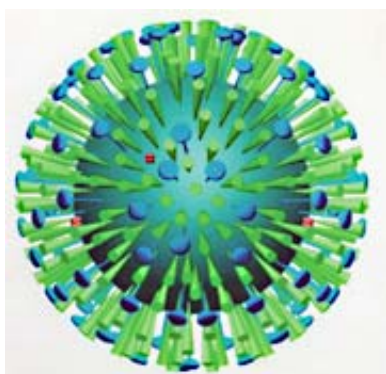
Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-Mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 2 / 2005
28. Januar 2005

Erster Fall von Influenza in diesem Winter in Hamburg gemeldet



Influenza-Virus, schematische Darstellung

Nachdem bundesweit in diesem Jahr bereits 68 Fälle von Influenza gemeldet und dem RKI übermittelt wurden, ist in der 3. Kalenderwoche auch in Hamburg der erste Labornachweis eines Influenza-A-Virus in dieser Saison registriert worden. Es handelte sich um ein 5 Jahre altes Kind mit Influenza-typischen Symptomen. Die Diagnose erfolgte mittels PCR aus Sekret des Respirationstraktes; Angaben zum Subtyp liegen noch nicht vor.

Somit ist die Influenza auch in diesem Jahr in Hamburg angekommen, was aber nicht zwangsläufig bedeutet, dass es für Impfungen bereits generell zu spät ist. Wie auch die Surveillance-Parameter der AGI nahe legen ist gegenwärtig noch von einer niedrigen Influenza-Prävalenz auszugehen, so dass das Risiko einer Exposition innerhalb der 10 Tage, die es bis zum Aufbau einer Impfmunität dauert, noch als gering einzuschätzen ist. Da sich diese Situation aber rasch ändern kann, sollte indessen bei noch anstehenden Influenza-Impfungen vor allem bei Personen, die zu den besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen gehören, jetzt keinesfalls noch länger gezögert werden.

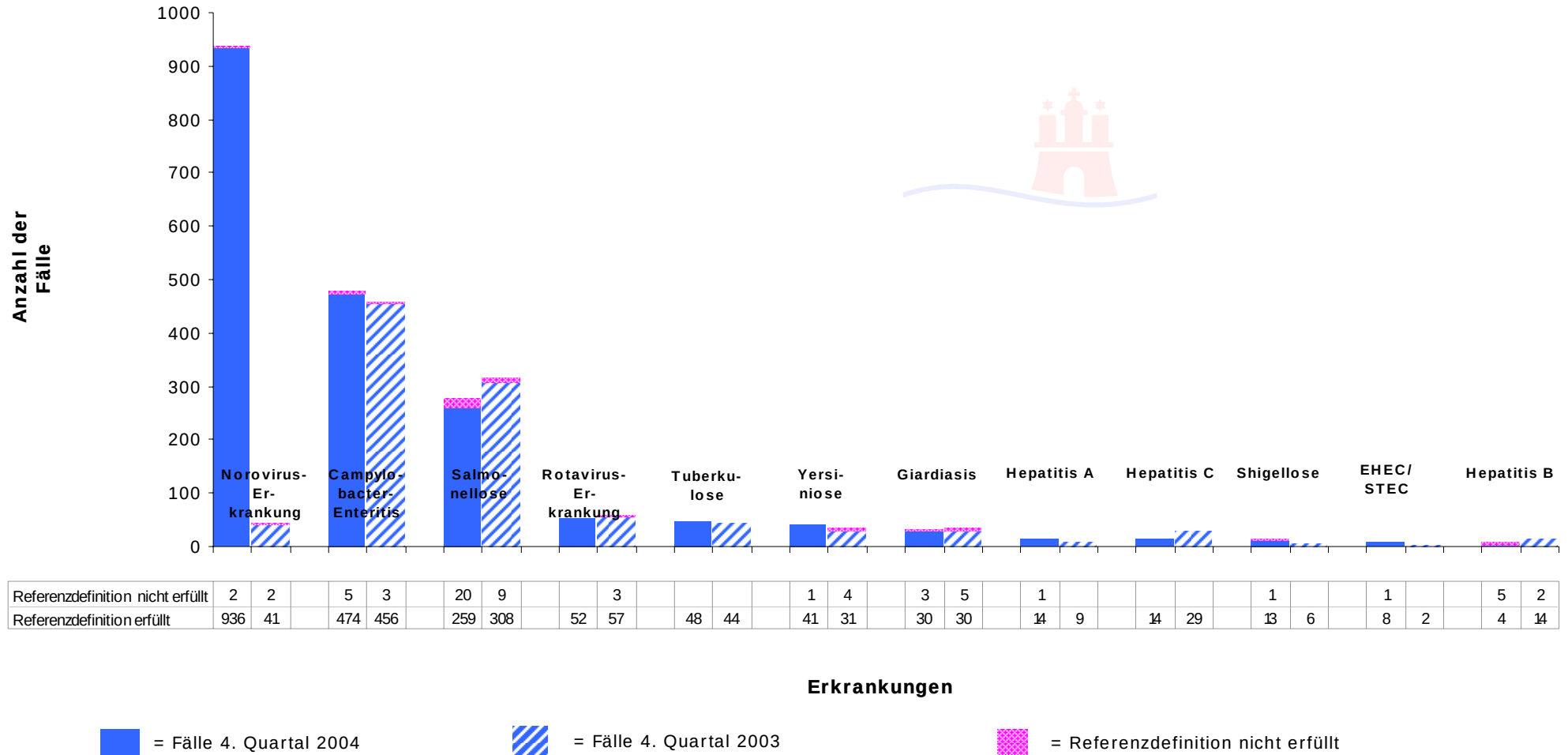


Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg im 4. Quartal 2004

In der nachfolgenden Abbildung 1 und der Tabelle 1 sind die Daten aus dem Hamburger Meldegeschehen für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2004 mit den Vergleichsdaten des entsprechenden Vorjahreszeitraumes dargestellt. Die Daten des 3. Quartals 2004 findet sich im INFEKT-INFO Ausgabe 22/2004 vom 22. Oktober.

Das Meldeaufkommen umfasste im Beobachtungszeitraum 1970 Fälle, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Zuwachs um 75% bedeutet. Dieser erklärt sich nahezu ausschließlich durch die um den Faktor 22 höhere Zahl der registrierten Norovirus-Erkrankungen (siehe auch Abbildung 2). Aufmerksamkeit verdient weiterhin die Entwicklung bei der Hepatitis A, deren Häufigkeit gegenüber dem 3. Quartal 2004 zwar wieder rückläufig ist, aber immer noch über der des Vorjahreszeitraumes liegt, sowie bei der Shigellose, beides Krankheiten, die zu einem hohen Anteil mit Auslandsaufenthalten assoziiert sind. Der leicht zunehmende Trend bei den Campylobacteriosen und der leicht abnehmende Trend bei den Salmonellosen ist auch weiterhin ungebrochen.

Abb. 1 : Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg 4. Quartal 2004 (n=1932) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1055) - vorläufige Angaben



Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg 4.Quartal 2004 (n=38) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=71) – vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle 4. Quartal 2004	Anzahl der Fälle 4. Quartal 2003
E.-coli-Enteritis (außer EHEC)	9	15
Kryptosporidiose	5	5
Legionellose	5	
Listeriose	3	1
Dengue-Fieber	2	2
Masern	1	
Meningokokken-Erkrankung	1	3
Hepatitis D		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen	12	44



Gehäuftes Auftreten von Salmonellosen durch *S. Bovismorbificans* in mehreren Bundesländern

In der 1. bis 3. Kalenderwoche 2005 wurden nach Mitteilung des RKI bundesweit 110 Fälle von Salmonellose mit Nachweis des Serovares *S. Bovismorbificans* registriert, während im selben Zeitraum des Vorjahres nur 2 derartige Fälle gemeldet worden waren – Tendenz weiter steigend. Erste Hinweise auf dieses Phänomen ergaben sich bereits aus Erkenntnissen der Abteilung Mikrobiologischer Verbraucherschutz unseres Institutes über einen sprunghaften Anstieg der *S. Bovismorbificans*-Nachweise in den überregional eingesandten Salmonella-Isolaten aus Lebensmittel- und Stuhlproben.

Durch Abgleich der verschiedenen Datenquellen haben wir allein in Hamburg aktuell 14 derartige Fälle erfasst, davon eine asymptomatische Infektion. Die

Erkrankungen traten im Dezember und Januar auf – mit einem gewissen Häufigkeitsschwerpunkt zu den Feiertagen.

Neben Hamburg sind auch die Bundesländer Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein besonders betroffen, aus weiteren 6 Bundesländern wurden immerhin aber auch einzelne Fälle gemeldet.

Zur weiteren Untersuchung des Geschehens werden gegenwärtig die Isolate im NRZ in Wernigerode mit molekularbiologischen Methoden näher charakterisiert. Da der Erreger auch bereits in Lebensmittelproben gefunden wurde, könnten sich daraus erste Hinweise auf Lebensmittel ergeben, die als Auslöser in Frage kommen.

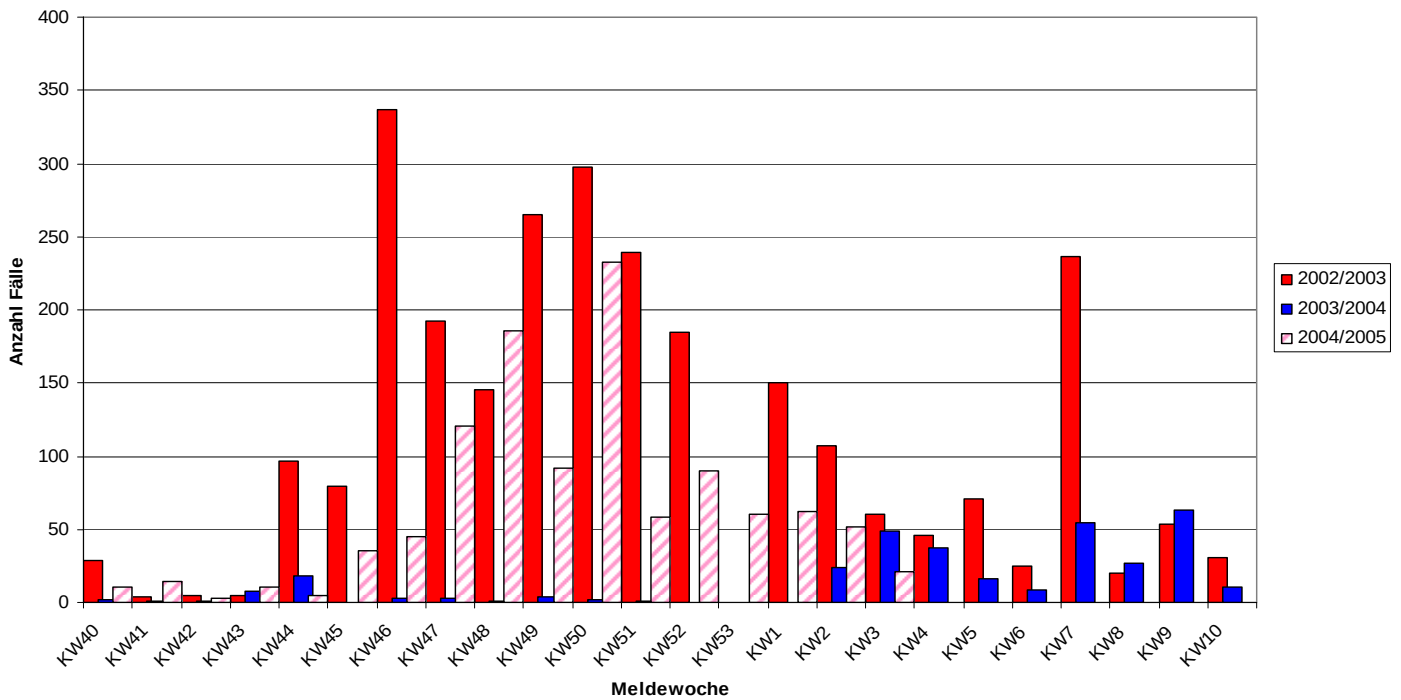
Parallel dazu finden durch die zuständigen Gesundheitsämter eingehende explorative Interviews mit den erkrankten Personen zu Expositionsrisiken und Verzehrgeohnheiten statt. Eine überregionale vom RKI koordinierte epidemiologische Studie ist in Vorbereitung. Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die nachfolgende Abbildung stellt die Häufigkeiten der wöchentlich gemeldeten Norovirus-Erkrankungen im Herbst/Winter 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 einander vergleichend gegenüber. Derzeit scheint sich der rückläufige Trend zu stabilisieren. Ob sich in diesem Jahr noch ein zweiter Gipfel wie im Winter 2002/2003 zeigen wird, bleibt abzuwarten.

Abb. 2: Norovirus-Häufigkeit pro Meldewoche in Hamburg im Zeitraum 40. bis 10. KW in 3 Zeitperiode - Stand 28.01.2005



Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 2 und 3 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 3 des Jahres 2005.

In beiden KW ist jeweils eine Erkrankung durch den bakteriellen Erreger *Haemophilus influenzae* registriert worden. Es handelte sich offenbar um invasive Krankheitsbilder bei einer 87-jährigen Frau und einem (ungeimpften) 2-jährigen Knaben mit Erregernachweis in der Blutkultur und ohne Hinweis auf einen epidemiologischen Zusammenhang.

Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 2. KW (n=145) -vorläufige Angaben-

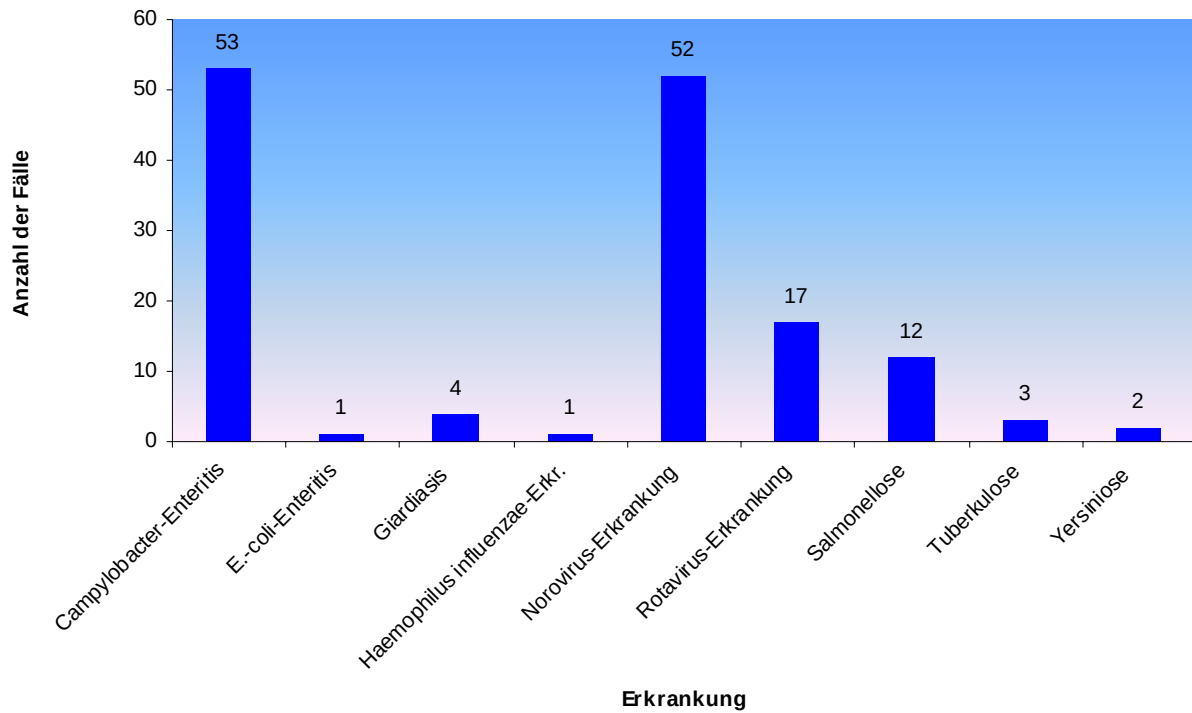
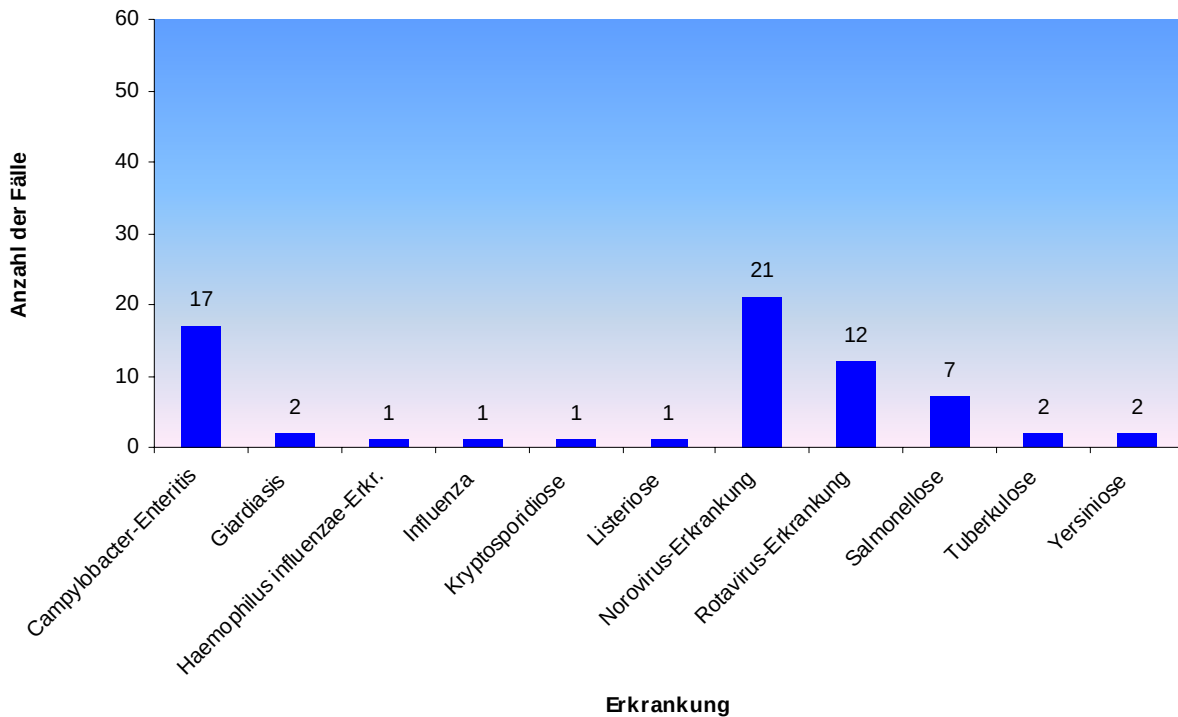
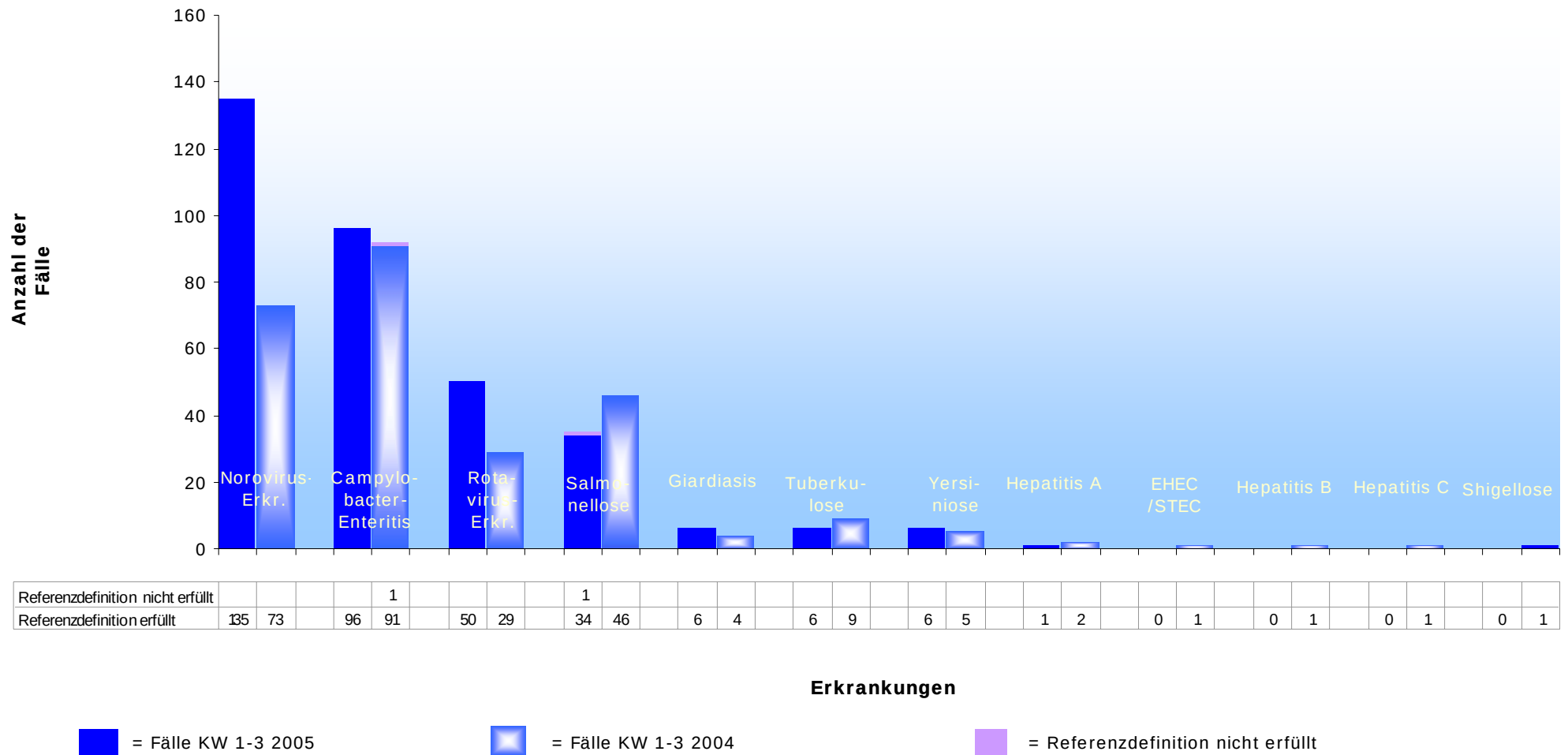


Abb. 4: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 3. KW (n=67) -vorläufige Angaben-



**Abb. 5: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-3 2005 kumulativ (n =335) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n =264)
– vorläufige Angaben –**



Tab.2: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-3 2005 kumulativ (n=9) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=12) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-3 2005	Anzahl der Fälle KW 1-3 2004
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	3	2
Haemophilus influenzae-Erkrankung	2	
Influenza	1	
Kryptosporidiose	1	1
Listeriose	1	
Masern	1	
Meningokokken-Erkrankung		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen		8